

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr.
Inserate werden mit 10 Pf. für die Spaltzeile berechnet.
Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends.
Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark.
Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Druck und Verlag von Hermann Kähle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kähle in Groß-Okrilla.

Nr. 147.

Freitag, den 8. Dezember 1905

4. Jahrgang.

Verliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 7. Dezember 1905

Beim Beginn des neuen Schuljahres — 28. April 1906 — sind alle Kinder der Schule zuzuführen, die bis dahin das sechste Lebensjahr erfüllt haben. Außerdem dürfen zu dem gleichen Zeitpunkte auf Wunsch der Eltern oder Erzieher Kinder aufgenommen werden, die bis zum 30. Juni das sechste Lebensjahr vollenden. Gesuche um Aufnahme von Kindern, die erst nach dem 30. Juni das sechste Lebensjahr erfüllen, finden zufolge ministerieller Verordnung keine Berücksichtigung.

Anlässlich des in Moritzburg-Eisenberg stattfindenden Hof-, Vieh- und Krammarktes wird die Sächsische Staatsbahnverwaltung am Mittwoch den 13. Dezember Sonderzüge zwischen Radebeul und Moritzburg-Eisenberg ablassen. Die Abfahrt eines Sonderzuges erfolgt von Radebeul vormittags 7 Uhr 49 Min. Die Ankunft findet in Moritzburg-Eisenberg vormittags 8 Uhr 24 Minuten statt. In der umgekehrten Richtung verläßt ein Sonderzug Moritzburg-Eisenberg nachmittags 2 Uhr 25 Minuten und trifft nachmittags 3 Uhr 29 Minuten in Radebeul ein. Dasselbe findet an Anschluß an Dresden durch den Lokalfug von Coswig, der 3 Uhr 33 Minuten in Radebeul abgeht und 3 Uhr 57 Min. auf dem Dresdener Hauptbahnhof eintrifft. Beide Sonderzüge halten an allen Stationen und können auf die gewöhnlichen Fahrkarten benutzt werden.

Vom Vorstande des Deutschen Uhrmacherverbundes wird folgende Warnung vor minderwertigen Uhren erlassen: Zur Weihnachtszeit werden dem Publikum in Anzeigen und Preislisten die verlockendsten Uhrenangebote gemacht. Beim Einkaufe von Waren, aber wie Uhren, die der Laie nicht ausreichend selbst zu beurteilen imstande ist, sei ihm die größte Vorsicht angeraten. Er läßt sich dabei sehr leicht durch ein glänzendes Aussehen betören, ohne befähigt zu sein, das Wert als schlecht oder gut zu beurteilen. Das machen sich um die Weihnachtszeit in- und ausländische Versandhäuser in Anzeigen und Preislisten zunutze in denen für wenig, aber immer noch viel zuviel Geld Wunderdinge von Uhren versprochen werden. Wer sich vor schweren Enttäuschungen bewahren will, der wende sich beim Kaufe von Uhren nur an einen Fachmann, der im Stande ist, seine Versprechungen auch zu halten und mit seinem guten Ruf dafür bürgt. Nur ein Fachmann ist in der Lage, eine Garantie auch wirklich zu leisten, die sonst lediglich auf dem Papiere steht. Was die vielfach angebotenen sehr billigen Uhren anbelangt, so kann sie jeder Fachmann zum gleichen und noch niedrigeren Preise liefern. Garantieren kann er nur für Zeitmesser, die diese Bezeichnung auch wirklich verdienen.

Dresden. Wegen Beleidigung, bezogen durch einen Artikel in der „Dresdner Bürgerzeitung“ vom 4. Oktober dieses Jahres, hatte Herr Stadtratsordnener-Vizepräsident Rechtsanwalt Dr. Haackel gegen Herrn Stadtrat Baumeister Gustav Hartwig Privatklage erhoben, die unter Vorsitz des Herrn Amtsrichters Dr. Wsche verhandelt wurde. Der unter Klage gestellte Artikel knüpft an einen Brief an den Herr Dr. Haackel unter dem 22. Novbr. 1902 an Herrn Stadtrat Hartwig gerichtet hat, weil dieser in einer Verammlung des Spar- und Bauvereins vom 21. November 1902 nicht erschienen war. Nach dem Artikel strotzte der Brief Dr. Haackels vor Beleidigungen gegen Hartwig, der sein Regbleiben aus der Verammlung des Bauvereins mit großer Arbeit überbürdung rechtfertigte. Das Urteil lautete gegen den Beklagten Stadtrat Hartwig, der der öffentlichen Beleidigung schuldig befunden ward auf 300 M. Geldstrafe, der Widerbeklagte Dr. Haackel wurde freigesprochen. Die Kosten des Verfahrens und die dem Privatkläger

erwachsenen notwendigen Auslagen hat der Beklagte dem Privatkläger zu erstatten. Dem letzteren wird die Befugnis zugesprochen, das Urteil durch die „Dresdner Nachrichten“ und die „Bürgerzeitung“ veröffentlichen zu lassen.

In einem Hause der Gochsstraße wurde am Sonnabend eine 28 Jahre alte Arbeiterin in ihrer Wohnung tot vorgefunden und polizeilich aufgehoben. Nach der Leichenschau ist der Tod vor 8 Tagen infolge innerer Ursachen eingetreten. Der Leichnam wurde auf den St. Pauli-Friedhof übergeführt.

Montag früh wurde auf dem Perron des Bahnhofes Bettliner Straße bei der Einfahrt eines Zuges ein Arbeiter von dem Trittbrettle eines Wagens gestreift und seitwärts zu Boden geworfen. Er hatte eine starke Gehirnerschütterung erlitten und mußte in das Friedrichshäcker Krankenhaus übergeführt werden.

Die Saalinhabervereine von Dresden-Stadt nebst Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt und Amtshauptmannschaft Dresden-Alstadt erlassen eine Erklärung, worin es unter anderem heißt: Am 13. Oktober v. J. wurden die Bedingungen über die Hergabe von Sälen an alle Parteien als verbindlich für die Saalinhaber aufgestellt und im Anschluß hieran diese Bedingungen dem Lokal-Komitee der Arbeiterschaft mitgeteilt. Bedauerlicherweise haben wir die Bedienungsmachen müssen, daß vielfach die Säle an Sonn- und Festtagen zu Versammlungen hergegeben werden, mithin die Bedingungen völlig unbeachtet bleiben. Wir erachten es für unsere Pflicht, dazu aufzufordern, die feinerzeit getroffenen Bestimmungen aufs gewissenhafteste einzuhalten, damit die Säle an Sonn- und Festtagen nicht zu Versammlungen hergegeben werden.

Das vorläufige Ergebnis der Volkszählung vom 1. Dezember bezieht die Einwohnerzahl Dresdens, einschließlich der Altstadt, auf 514 283 Köpfe.

Die 5. Strafkammer des hiesigen Kgl. Landgerichts verurteilte am Dienstag Mittag den 38 Jahre alten, in Radeburg wohnenden schon öfters bestraften Fabrikarbeiter Gustav Hermann Schulze wegen wiederholten Rückfalls diebstahls zu 4 Monaten Gefängnis und zweijährigem Ehrenrechtsverlust. Als der Angeklagte im Laufe dieses Jahres als Schmelzer in der Glasfabrik zu Brodowitz beschäftigt war, stahl er dortselbst Teller, Dosen, Glöckchen und noch andere Waren im Gesamtwerte von mindestens 15 M. Schulze gab zu seiner Verteidigung an, die anderen Arbeiter nehmen auch Waren aus der Fabrik mit nach Hause und deshalb habe er es auch getan.

Wegen der öfteren Havarien, von denen Brackelöhne an der Weidner alten Elbbrücke betroffen wurden, weil sie, aus irgendwelcher Ursache aus der Fahrt gekommen, auf dem festigen Grunde zwischen den beiden Brücken nicht zu entkommen vermochten, läßt jetzt die Strombauverwaltung vor jede der beiden Brücken eine 50 Zentner schwere Kette durch den Strom ziehen, die, auf dem Grunde liegend, dem geworfenen Ankerhalt gewähren soll. Damit wird voraussichtlich weiteren derartigen Schiffsunfällen an diesen Stellen vorgebeugt sein.

Sebitz. Frau Flora verw. Endler, hier, hat zum Andenken an ihren verstorbenen Ehemann, den Rentier Emanuel Endler, der Stadtgemeinde Sebnitz 5000 Mark als Geschenk zur Vergrößerung des Grundstüdes für die Erbauung eines Volks-Bades überwiesen. Außerdem hat sie zu verschiedenen anderen wohltätigen Zwecken Beträge gespendet.

Miesä. Bei einer am Sonntag Abend in einem hiesigen Hotel abgehaltenen öffentlichen Tanzmusik brach eine Frauensperson während des Tanzes plötzlich zusammen und mußte vom Platze getragen werden. Ein Blutstrom quoll am Hinterkopfe aus einer Wunde, die, wie man vermutete, von einer Haarnadel herrührten

folte. Durch den starken Blutverlust stellte sich zeitweilige Bewußtlosigkeit ein. Der sofort hinzugezogene Arzt ordnete die Ueberführung der Verletzten in eine seiner Wohnungen an und konstatierte bei näherer Untersuchung, eine Stichwunde. Auf welche Art und Weise das junge Mädchen die Wunde erhalten hat, bedarf der Aufklärung.

Döbeln. Bei der Versteigerung des Rittergutes Kleinbauschütz, auf dessen Grund und Boden der Hauptbahnhof Döbeln angelegt ist, wurde das Höchstgebot von einem der Erbberechtigten mit 166 000 Mark abgegeben. Wegen der Nähe des Rittergutes an der Stadt bot auch ein Vertreter der Stadt Döbeln, ebenso war die Gemeinde Kleinbauschütz beteiligt. Der Zuschlag wird erst in acht Tagen erteilt. Nach der Versteigerung wurde mit den Erben eine Einigung dahin erzielt, daß das Rittergut der Gemeinde Kleinbauschütz oder einem dort bestehenden Konsortium überlassen wird.

Ramenz. Am Freitag abend in der 10. Stunde brannte eine dem Autobesitzer und Gemeindevorstand Müller in Gannewitz gehörige Feine total nieder. Dieselbe stand auf dem Felde westlich des von Panschwitz nach Gannewitz führenden Kommunikationsweges, hatte einen Wert von 1200 M. und war versichert. Die Entstehungsbursache des Feuers konnte nicht festgestellt werden.

Burzen. In einem Burzen benachbarten Dorfe suchte und fand ein müder Wandersmann eine ungewöhnliche Herberge. Er brach in der Leichenhalle auf dem Friedhofe ein, legte die Grabdecker auf die Bahre und schlief den Schlaf der Gerechten bis zum anderen Morgen.

Freiberg. Seit einigen Tagen weilen in den Muldenhüttner und Haldenbrücker Hüttenwerken Beauftragte der Allgemeinen deutschen Gold- und Silberanstalt in Frankfurt a. M., um mit Genehmigung des Finanzministeriums den Betrieb in den Hüttenwerken kennen zu lernen. Man denkt, daß es sich bei diesem Besuch um einen Verkauf der Werke handelt.

Mittweida. In der Nacht zum 17. September rotteten sich einige Hundert Technitumschüler zu dem Zwecke zusammen, die Polizei zu „verhauen.“ Am Tage zuvor waren Anschläge an die Wasserleitungen gefeßt worden, mit der Aufforderung an die Techniker mit Spazierstöcken bewaffnet nachts 1 Uhr auf dem Platze in der Nähe des Technitums zu erscheinen. Außerdem waren Vereine mit brieflicher Aufforderung bedacht worden. Die Menge schwoll in jener Nacht an bis zu etwa 3000 Personen, die schreiend, jöhend und pfeifend demonstrierten.

Die Polizei hatte einen schweren Stand. Sie wurde auch lässlich angegriffen. Mit Steinen wurde geworfen: Fenster und Laternenscheiben wurden eingeschlagen. Als Verhaftungen erfolgten, wurden die Polizeibeamten mit Fußtritten und Prüfen traktiert. Verhaftete wurden losgerissen. Kurz die Ruhe und Ordnung war auf längere Zeit gestört. Erst als die Beamten mit blanker Waffe vorgehen, wurde die Menge zerstreut; wer noch nicht gehorchte wurde notiert. Viele Polizeistrafen und Verurteilungen durch das Schöffengericht waren die nächsten Folgen. Vor das Schwurgericht gestellt wurden aber als Hauptbeteiligte die Technitumschüler Wernicke aus Schlettau, Bachsmuth aus Dörfau und Grünert aus Falkenau, sowie der Arbeiter Aginger aus Riebmannsdorf. Wegen Aufzuzens, Gefangenensetzung und Erregung ruhestörender Lärms fanden sie unter Anklage. Die Verhandlung dauerte bis in die späten Abendstunden. Achtzehn Zeugen wurden vernommen. Die Geschworenen vernichteten die Schuldfragen bezüglich des Aufzuzens und sprachen nur die drei Technitumschüler — Wernicke des Widerstands Grünert und Bachsmuth des Widerstands und der versuchten Gefangenensetzung — schuldig. Es wurden verurteilt: Wernicke zu 4 Wochen, Bachsmuth und Grünert zu je 5 Wochen

Gefängnis, während Aginger freigesprochen wurde. Bachsmuth wurden die 4 Wochen, die er in Untersuchungshaft gefessen, er wurde erst am 20. Oktober gegen Kaution freigelassen, als verbüßt angerechnet. Aginger war vom 17. September bis zum Verhandlungstage in Untersuchungshaft.

Baldheim. Seitens der Stadtverwaltung zu Baldheim ist bekanntlich die Errichtung eines Sommer- und Winter zu benutzenden Schwimmbades geplant, und zwecks Aufbringung eines Teils der Kosten waren im Laufe dieses Jahres Appelle an die private Opferwilligkeit durch Aufrufe an Vereine, Gesellschaften und dergl. ergangen. Es sind bis jetzt u. a. folgende Beträge eingegangen bzw. gezeichnet worden; 1000 M. vom Naturhellenverein Baldheim für ein mit dem gedachten Schwimmbade zu verbindendes Luft- und Sonnenbad, 106 Mark 12 Pf. vom Gewerkschaftsartel Baldheim. Sind diese wie die übrigen Beträge auch noch nicht dazu angetan, die Erbauung des Bades in nahe Aussicht zu stellen, so sind sie doch immerhin recht erfreuliche Beweise von Interesse für die gute Sache.

Ebersbach. Hier erfolgte am 1. Dezember nachmittags halb 5 Uhr eine gewaltige Detonation. In dem der Stadt Zittau gehörigen, von dem Steinbruchführer Jschude in Wiesa bei Ramenz betriebenen Kunststeinbrüche hatten die Arbeiter in eine offene Kluft 14 Pfund Sprengpulver geschüttet und dann zur Explosion gebracht. Die Wirkung war eine fürchterliche. Steinblöcke von 3 bis 5 Zentner wurden in einer Entfernung bis zu 150 Metern geschleudert und gruben metertiefe Löcher in die Erde, wo sie auftrafen. Ein drei Zentner schwerer Block traf die hintere Hausfront der Geometer Tippmannschen Villa, durchschlug ein Fenster, riß den Sockel und die Umwandlung heraus, zertrümmerte die Möbel, durchschlug die Dielen und blieb schließlich in der gegenüberliegenden Wand stecken. Die Trümmer liegen meterhoch in den demolierten Zimmer. Der angerichtete Schaden ist ein ganz bedeutender.

Türchau b. Zittau. Die Lohnbewegung unter den sächsischen Bergarbeitern dehnt sich weiter aus. Eine in Türchau abgehaltene Versammlung beschloß, einen einheitlichen Schichtlohn für Arbeiter unter Tage von 3 M. 50 Pf. und 3 M. für Arbeiter über Tage zu verlangen. Man will eine Kommission wählen, welche die Forderungen im einzelnen ausarbeiten soll.

Leipzig. Das Resultat der Volkszählung — 502 805 Einwohner — hat hier einigermaßen überrascht — da nach der fortschreitenden Bevölkerungsziffer mehr als 507 000 Personen angenommen werden mußten. Neu-Leipzig hat sich um 48 962 Bewohner vermehrt, die alte Stadt um 8415 Köpfe vermindert. Rapid sind einige der noch nicht eingemeindeten Vororte gewachsen, so Böhlig-Ehrenberg um 1626, Mochau um 3093 Köpfe. Die hiesigen Tabakarbeiter protestierten gegen die beabsichtigte Erhöhung der Tabak- und Zigarettensteuer, von welcher sie eine schwerere Schädigung aller in der Branche Beschäftigten befürchteten.

Hartmannsdorf. Hier stürzte der Neubau einer Villa ein und begrub die beim Bau beschäftigten Arbeiter. Ein Mann wurde getötet, sieben wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

Plauen i. V. In Theuma fand die gerichtliche Sektion einer am Donnerstag bei Großfrießten gefundenen Leiche eines unbekanntes Mannes statt. Im Munde des Toten wurden größere Kartoffelstücke mit Schalen vorgefunden. Vor seinem Tode hatte der Mann mit drei Begleitern viel Schnaps getrunken. Die Begleiter haben sich aus dem Staube gemacht, und es fehlt bis jetzt jede Spur von ihnen. Der Tote ist etwa 34 Jahre alt.

Politische Rundschau.

Die Wirren in Rußland.

Rußland ist wieder völlig in die ver- wahrenen Zustände zurückgefallen, die im Januar ihren Anfang nahmen und erst seit dem Januarausschuss sich zu bessern anfingen.

Am Montag (4. d.) sollte wieder der General- freizug beginnen. Die Wiberfreizug- feilsfälle bei Militär und Marine mehrten sich in erschreckender Weise.

Die Provinzbanken in Rußland sind ohne Verbindung mit Moskauer und Peters- burg; der ganze Geldverkehr stockt.

Dem General Benewich, der noch in Charbin weilt, ist anheimgewiesen worden, die in Wladiwostok befindlichen Reserve- offiziere zu entlassen, falls sie auf ihre Kosten nach Rußland zurückkehren wollen.

Deutschland.

Der Kaiser hat dem Reichstage drei neue Marinepläne als Geschenk über- wiesen, die jetzt in der Wandelhalle aufgestellt sind.

Englische Blätter wird aus Berlin ge- meldet, daß das Dänereichen des Kaisers wieder einen operativen Angriff notwendig mache, den ein berühmter englischer Spezialarzt vollziehen werde.

Eugen Richter hat sein Mandat zum preußischen Landtage niedergelegt; ein altes Augenübel und Rheumatismus waren die Ver- anlassung dazu.

Aber die Privatbeamtenverfä- hrung fand am 2. Dezember im Reichskam- meramt eine Verurteilung von höheren Beamten und Abgeordneten statt.

Die Nachweisung über die Ergebnisse des Heeresergänzungsgeschäfts und über die Herkunft und Beschäftigung der Militärschüler im Jahre 1906 ist dem Reichs- tage zugegangen.

Das Gesetz betr. das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie ist dem Reichstage zugegangen.

Die Bauern-Brunhilde.

Erzählung aus d. bayrischen Bergen v. R. A. e. L.

Halt! rief Goltfried. Ich will dir be- weisen, daß mir für Traubel nichts so schwer, nichts so dumm und nichts so gefährlich ist.

Und wie hast du? Traubel soll nicht eher etwas erfahren, als bis ich sie mir erungen habe, denn sie wird doch mein, ob ich sie oder nicht?

Freud! jauchzte das Mädchen auf. Na ist ja alles gewonnen!

Der preuß. Landtag ist Dienstag mittag 12 Uhr mit einer Thronrede eröffnet worden.

Am Sonntag haben in Sachsen die angeklagten Rundgedungen der Sozial- demokratie gegen das bestehende Landtags- wahlrecht gestritten.

Der Landtag des Fürstentums Schwar- zburg-Rudolstadt hat den Lotterievertrag mit Preußen angenommen.

Der Landtag von Schwarzburg- Rudolstadt ist aufgelöst worden, nachdem er den Antrag abgelehnt hatte, die Einkünfte des Landesfürsten um 32 000 Mk. zu erhöhen.

Der scharfsinnige Feldzug in Deutsch- Südwestafrika scheint endlich nach der Unterwerfung der Witboi-Hottentotten be- endet zu sein.

Den Hotentotten, die sich in Südwestafrika unterworfen haben, ist vom Gouverneur von Lindequist Boden und Unterhalt bewilligt worden.

Ministerpräsident Fejervad hat die Genehmigung des Admirs zu allen Unterhand- lungen mit der ungarischen Opposition erhalten.

Auf eine direkte Anfrage an Soubel, ob er nochmals für die Präsidentschaft der Republik kandidieren würde, hat dieser mit einem entschiedenen Nein geantwortet.

Der Prinz Louis Napoleon, der kürzlich in Paris war und sich jetzt in Italien bei seiner Mutter, der Prinzessin Mathilde be- findet, hat Lust, den russischen Dienst zu ver- lassen, und möchte wieder französischer Offizier werden.

Der Spanier Ballina und der Engländer Garvey, zwei der in dem Prozeß wegen des Attentats auf König Alfonso Frei- gesprochenen, sind aus Frankreich ausge- wiesen worden.

König Edward nahm die Abtänkung des Kabinetts Vassou an und beauf- tragte den Führer der Liberalen im Unterhaus, Sir Henry Campbell-Bannerman, mit der Bildung eines neuen Kabinetts.

Der Standard veröffentlicht ein Tele- gramm seines Madrider Korrespondenten, worin dieser berichtet, zu der Mitteilung autorisiert

Im grauen Bären sah zur selben Zeit nur ein einziger Gast. Er hatte ein Schnaps- glas vor sich, das fleißig gekostet werden mußte.

Sepp war der Sohn eines reichen Bauern aus Sacharung und er schien im Anfang denig- stens seinem Vater nachzuziehen.

Man in Sacharung sah vor Sepp Nachjuch und Jähorn fürchtete und man ihm deshalb vieles durchgehen ließ, was bei andern sofort zur Angelei gebracht worden wäre.

au sein, daß der König von Spanien sich mit der Prinzessin Eugenie von Battenberg verlobt habe.

Spanien hat sein neues Ministerium wieder unter Moret. Es ist im ganzen das alte Kabinett mit neuen Gesichtern.

So lenndam die Flottenkun- dgebung gegen die Türkei auch war, hat sie doch ihre Wirkung getan.

Eine starke bulgarische Bande überfiel das serbische Dorf Orach in Alt- serbien, wurde aber von der serbischen Garde des Rosta Belianke verjagt.

In der Sitzung am 2. d. drittirt Bundeskom- missar Erzbischof v. Hohenhausen-Bangenberg die Regierungsvorlage der Bau einer Bahn in Deutsch-Südwestafrika.

Abg. v. Böhlenhoff-Röblin (fort- gesetzt) sprach sich namens seiner Partei für schnelle Verabschiedung der Vorlage aus.

Abg. v. Kraus (fort.) sprach sich für die Vorlage aus, einmal die Territorialverhältnisse über- wunden seien dürften.

Abg. v. Wilmanns (fort.) sprach sich für die Vorlage aus, einmal die Territorialverhältnisse über- wunden seien dürften.

Abg. v. Wilmanns (fort.) sprach sich für die Vorlage aus, einmal die Territorialverhältnisse über- wunden seien dürften.

Abg. v. Wilmanns (fort.) sprach sich für die Vorlage aus, einmal die Territorialverhältnisse über- wunden seien dürften.

Abg. v. Wilmanns (fort.) sprach sich für die Vorlage aus, einmal die Territorialverhältnisse über- wunden seien dürften.

Abg. v. Wilmanns (fort.) sprach sich für die Vorlage aus, einmal die Territorialverhältnisse über- wunden seien dürften.

Abg. v. Wilmanns (fort.) sprach sich für die Vorlage aus, einmal die Territorialverhältnisse über- wunden seien dürften.

Abg. v. Wilmanns (fort.) sprach sich für die Vorlage aus, einmal die Territorialverhältnisse über- wunden seien dürften.

Abg. v. Wilmanns (fort.) sprach sich für die Vorlage aus, einmal die Territorialverhältnisse über- wunden seien dürften.

Abg. v. Wilmanns (fort.) sprach sich für die Vorlage aus, einmal die Territorialverhältnisse über- wunden seien dürften.

Abg. v. Böhlenhoff-Röblin (fort- gesetzt) sprach sich namens seiner Partei für schnelle Verabschiedung der Vorlage aus.

Abg. v. Kraus (fort.) sprach sich für die Vorlage aus, einmal die Territorialverhältnisse über- wunden seien dürften.

Abg. v. Wilmanns (fort.) sprach sich für die Vorlage aus, einmal die Territorialverhältnisse über- wunden seien dürften.

Abg. v. Wilmanns (fort.) sprach sich für die Vorlage aus, einmal die Territorialverhältnisse über- wunden seien dürften.

Abg. v. Wilmanns (fort.) sprach sich für die Vorlage aus, einmal die Territorialverhältnisse über- wunden seien dürften.

Abg. v. Wilmanns (fort.) sprach sich für die Vorlage aus, einmal die Territorialverhältnisse über- wunden seien dürften.

Abg. v. Wilmanns (fort.) sprach sich für die Vorlage aus, einmal die Territorialverhältnisse über- wunden seien dürften.

Abg. v. Wilmanns (fort.) sprach sich für die Vorlage aus, einmal die Territorialverhältnisse über- wunden seien dürften.

Abg. v. Wilmanns (fort.) sprach sich für die Vorlage aus, einmal die Territorialverhältnisse über- wunden seien dürften.

Abg. v. Wilmanns (fort.) sprach sich für die Vorlage aus, einmal die Territorialverhältnisse über- wunden seien dürften.

Abg. v. Wilmanns (fort.) sprach sich für die Vorlage aus, einmal die Territorialverhältnisse über- wunden seien dürften.

Abg. v. Wilmanns (fort.) sprach sich für die Vorlage aus, einmal die Territorialverhältnisse über- wunden seien dürften.

Abg. v. Wilmanns (fort.) sprach sich für die Vorlage aus, einmal die Territorialverhältnisse über- wunden seien dürften.

Abg. v. Wilmanns (fort.) sprach sich für die Vorlage aus, einmal die Territorialverhältnisse über- wunden seien dürften.

Abg. v. Wilmanns (fort.) sprach sich für die Vorlage aus, einmal die Territorialverhältnisse über- wunden seien dürften.

Abg. v. Wilmanns (fort.) sprach sich für die Vorlage aus, einmal die Territorialverhältnisse über- wunden seien dürften.

Von Nah und fern.

Eine deutsche Naturforscherin in Süd- amerika. Die deutsche Naturforscherin Frau- lein Dr. Snelag, die vor zwei Jahren ihren Doktor machte, hat jetzt in Para am Amazonasstrom an dem dortigen Schweizer Geologischen naturhistorischen Museum eine Anstellung als Direktor der zoologischen Abteilung erhalten.

Ein ungetreuer Rentamann. Der freiherrl. v. Gummingerische Rentamann Franz ist von Gumminger mit 15 000 Mk. unter- schlagener Rassenfelder fähig geworden.

Während der Jagd erschossen. Der Jagdpächter Horne aus Bernau wurde am 2. d. vormittags im Schönfelder Jagdrevier bei Überswalde erschossen aufgefunden.

Abg. v. Wilmanns (fort.) sprach sich für die Vorlage aus, einmal die Territorialverhältnisse über- wunden seien dürften.

Abg. v. Wilmanns (fort.) sprach sich für die Vorlage aus, einmal die Territorialverhältnisse über- wunden seien dürften.

Abg. v. Wilmanns (fort.) sprach sich für die Vorlage aus, einmal die Territorialverhältnisse über- wunden seien dürften.

Abg. v. Wilmanns (fort.) sprach sich für die Vorlage aus, einmal die Territorialverhältnisse über- wunden seien dürften.

Abg. v. Wilmanns (fort.) sprach sich für die Vorlage aus, einmal die Territorialverhältnisse über- wunden seien dürften.

Abg. v. Wilmanns (fort.) sprach sich für die Vorlage aus, einmal die Territorialverhältnisse über- wunden seien dürften.

Friedrich Wilhelms-Bad.
Sonnabend, den 9. und Sonntag den 10. Dezember
großes Bockbier-Fest

11. Bockwürstchen. **Rechtig gratis.**
Für launige Unterhaltung ist bestens Sorge getragen und steht einem recht zahlreichen Besuch freundlichst entgegen
H. Leistner u. Frau

8 sehr leichte Fantasien über beliebte **8**
Weihnachts-Lieder

für Klavier zu 2 Händen v. Hans v. Aacher.
Beide Hände im Violinschlüssel.
1. O du fröhliche. 2. Ihr Kinderlein kommet. 3. Stille Nacht.
4. Sei willkommen, Weihnachtsbaum. 5. Christkindchens Ankuft
6. O Tannenbaum. 7. Morgen, Kinder, wird's was geben. 8. Ihr Hirten erwacht.
No. 1-8 zusammen in 1 Bando, Mark 1.—.
Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, sonst direkt vom Verleger; franko gegen vorherige Einsendung von 1 Mk.
P. J. Conger, Köln a. Rh.

Eins der **besten Weihnachtsgeschenke**

und zugleich eine vorteilhafte Anlage der Ersparnisse bildet die **Lebensversicherung des Familienvaters** zu Gunsten von **Frau und Kind.** Günstige Bedingungen bietet die **Lebensversicherung-Gesellschaft zu Leipzig** (alte Leipziger, auf Gegenseitigkeit errichtet 1830.)
Versichertes Kapital gegenwärtig: 730 Millionen Mark.
Bisher gezahlte Versicherungssummen: 202 "
Für die Versicherten angelegtes Vermögen: 269 "
Behufs rechtzeitigen Abschlusses der Versicherung erbitte man Prospekte und Kostenberechnungen direkt von der Gesellschaft oder deren Vertreter Herr Fr. Böhmke Obersteiger a. D. Ottendorf 3.

Möbel für Wohn- und Schlafzimmer
sowie ganze KÜCHENEINRICHTUNGEN
Stühle und Spiegel in großer Auswahl.
Sofas und Matratzen

in nur guten Qualitäten
Gardineneisten, Gardinenrosetten, Gardinenhaken
Vitragenstangen, Garderobeleisten, Huthaken.
Fahrräder, Nähmaschinen
sämtliche Ersatzteile halte stets auf Lager
empfiehlt zu billigen Preisen
Möbelhandlung Ferd. Kunath.

Copirtinten.
Schreib- und Copirtinten.
Buchtinten.
„Atral“ (flüss. chin. Tusche).
Unverwackelbare
Ausziehtuschen. (2 Farben)
Flüss. Leim und Gummi.
Autographen- und Hectographen-
tinte, -Blätter und -Masse.
Stempelfarben, Stempelkissen.
„Carin“, Fleischstempelfarbe,
giftfrei, schnelltrocknend, wasserfest!

Aug. Leonhardi, Dresden,
Chem. Tintenfabriken, gegr. 1826.
Erfolger und Fabrikant der weltbekanntesten

Alkalin-Schreib- u. Copirtinte,
leichtlösliche, haltbare und unschwarzwerdende
Blau- und Rot-Blau-Tinte Klasse I.



empfiehlt
die Buchhandlung.

Photograph. Atelier, Kirchstraße 12

jeden Sonntag von 2-4 Uhr geöffnet
12 Visitenbilder 3 Mk. Kabinetbilder 5 Mk.
Hochachtungsvoll
Carl Hänsel.

Gasthof zum Hirsch.

Sonntag, den 10. Dezember

großes Preis-Skatturnier

Anfang nachmittags 5 Uhr.
Teilnehmer-Karten werden jetzt schon ausgegeben.
Um zahlreiche Beteiligung ersucht alle Stater
Einsatz 2 Mark.

Das Komitee.

Dauerbrandöfen
mit Blech- u. Gussmantel auch mit Kochringen in allen Größen von 12,50 Mk. an
Kanonenöfen von 3,50 Mk. an
Petroleum-Heizöfen

geruchlos brennend von 15 Mk. an.
Sämtliche Ofenteile, wie Ofenroste, Ofenplatten, Herdplatten mit Ringen, Ofenrohre und Ofenkniee halte stets auf Lager

A. Langenfeld, Eisenhandlung.

Meißner Ofen-Niederlage
von
Gustav Hoffmann, Radeburg

empfiehlt sich zur Lieferung und zum Umsetzen unter nur fachmännischer Leitung und Verwendung besten Materials aller Arten von **Öfen, Kochmaschinen, sowie eiserner Öfen etc. etc.**
Billige Preise! **Mehrjährige Garantie!**

Gratulations-Karten
für Geburtstag, Verlobung, Hochzeit, Einzug, silberne und goldene Hochzeit und anderen Gelegenheiten.
Grosse Auswahl
Genre-Postkarten
Trauer-Karten
in eleganter Ausführung zu billigen Preisen
empfiehlt
die Buchhandlung Gross-Okrilla.

Zur Anfertigung von
Damen- u. Kinder- Garderobe
empfiehlt sich
Frau Heller, Kirchstraße 21.

3 junge, schöne
Minorka-Hähne
zur Zucht zu verkaufen.
Wilhelm Küllmer, Ottendorf.

Roggenbrot
garantirt rein und wohlschmeckend
empfiehlt und schickt jederzeit frei ins Haus
Otto Damme, Bäckermeister.

Eine
Wohnung
bestehend aus Stube, Kammer und Küche
ist wegzughalber sofort oder später zu vermieten.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine schöne Parterre-
Wohnung
bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern,
grosse Küche nebst Zubehör ist
Ostern 1906 zu vermieten.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Lampenkocher.
Derselbe ist verstellbar und paßt zu jeder Stuhlampe. In 5 Minuten 2 Tassen Kaffee, Thee, Kakao etc. für 2 Personen kochen. Eier usw. Einmal verpackt unentbehrlich. Große Geldersparnis. Mit Kaffeeol
2,- Mk. per Nachnahme
E. Rengert,
Fürstenwalde a. Spree

Männer-, Burschen-, Knaben-Joppen
Männer Kalmuck-Jacken
Aermelwesten
in allen Größen
Walksocken
und
Walkstrümpfe
Knaben-Mützen u. Mädchen-Hauben
empfiehlt
Gustav Döring.

Veränderungshalber ist eine
I. Etage
bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör nebst Garten zum 1. Januar 1906 zu vermieten.
Näheres in der Exped. d. Bl.

I. Etage
Schöne Wohnung, Stube, Kammer, Küche und Zubehör ist an ruhige Mieter 1. Januar 1906 zu vermieten.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Wandsprüche
empfiehlt in verschiedenen Ausführungen schon von 10 Pf. an.
Buchhandlung Gross-Okrilla.
Kirchennachrichten.
Medingen.
Freitag, den 8. Dezember.
Großbittmannsdorf.
Vorn. 9 Uhr Wochenkommunion.

Die „Ott...
erscheint D...
tag und S...
Bezugsp...
Durch d...
Ar...
Der...
— T...
feiert mo...
Gasthof z...
fest. Zu...
Gesanges...
und humo...
bindung u...
höre fin...
Kufführer...
den wer...
Abend an...
— Gif...
tritt das...
von Pate...
daher au...
gutes a...
Bescheu...
Dienstun...
vielfach...
genomme...
Egypthun...
werden...
wogen...
Stationen...
pädverle...
einer Or...
Sendung...
zugeben...
auf eine...
geliefert...
Gepäck...
müß mit...
hast befe...
gut wir...
genomme...
sonenver...
fahren...
Gepäck...
Stationen...
20 Kilog...
Personen...
verlangte...
nur stre...
Auf der...
Besörder...
diese An...
nächsten...
Empfang...
Juges...
am Best...
Gepäck...
Empfang...
Juges...
so wird...
nach D...
Leipzig...
und Ch...
werden...
gebiete...
zugeföhr...
Selbstab...
Verfend...
vom C...
bahnerp...
zum P...
verwalt...
anderer...
erteilt...
— A...
werden...
Lederp...
Thüring...
Leipzig...
fabrikan...
eller R...
hat wei...
des ge...
weitere...
um 5...
Durch...
aus ein...
führt u...